

LANGENHAGENER ECHO



59. Jahrgang / Nr. 11 · Sonnabend, 15. März 2008

für ein schönes
Wochenende

Tel. (05 11) 72 80 80 · Fax 7 28 08 17

Kinder können sich freuen

Pläne für neuen „betreuten Aktivspielplatz“ werden konkreter

Langenhagen (kr). Die Diskussionen der Langenhagener Politiker zum Antrag der CDU vom 12. November 2007, auf dem Gelände des ehemaligen Abenteuerspielplatzes am Silbersee einen „betreuten Aktivspielplatz“ einzurichten, gehen in die nächste Runde. Der Antrag sieht für die neue Einrichtung zunächst eine Laufzeit von drei Jahren vor. Das Konzept der CDU beinhaltet zwei 30-Stunden-Stellen für die aktive Betreuung durch Pädagogen.

Für die Instandsetzung der Umzäunung und die Basisausstattung des Platzes sind 50.000 Euro angedacht. Ein Aktivspielplatz, so heißt es in dem Antrag, fördere naturbezogen die Aktivität, Kreativität und das Sozialverhalten der Kinder und biete damit eine echte Alternative zu den zunehmend erkennbaren Rückzugstendenzen in geschlossene Räume, wo die Zeit über Gebühr mit Surfen im Internet, PC-Spielen und Fernsehen verbracht werde. Die CDU ist überzeugt, dass das vorgesehene Gelände am Silbersee auf 7.500 Quadratmetern ausreichend Raum für eine Fülle unterschiedlichster Aktivitäten biete. Anschlüsse für Strom, Wasser und Telefon seien vorhanden und müssten nur reaktiviert werden. Ein Spielplatz dieser Art sei ein weiterer Baustein für Langenhagen in Sachen Familienfreundlichkeit, Bildung und Integration. Dass die geplante



Jasper (links) und Felix bauen sich auf dem ehemaligen „ASP“ inmitten des Dickichts einen Unterstand.

Foto: K. Raap

Institution auf ein breites Interesse im Rat, in der Verwaltung und in Vereinen und Verbänden stößt, wurde deutlich auf der jüngsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses. So wurde von den Mitgliedern übereinstimmend die Produktivität in der großen Gesprächsrunde betont, die sich Ende Februar eingehend mit dem Projekt befasst hatte. Der Kreis will sich am 1. April ein zweites Mal treffen, um die vielen Hinweise und Vorschläge zu verarbeiten und um dann zu einem möglichst konkreten gemeinsamen Ansatz zu gelangen. Nach Auswertung der Ergebnisse werden die Fachausschüsse das Thema behandeln. In der Ge-

sprächsrunde und auch im Ausschuss plädierte Jugendamtsleiterin Heidi von der Ah dafür, eine Voll-Zeit-Betreuung weitgehend durch gezielte, projektbezogene Aktionen zu ersetzen.

Mirko Heuer unterstrich für die CDU, dass seine Fraktion sich ebenfalls einen derartigen Ansatz vorstellen könne. Die Idee zu einem Aktivspielplatz, der bereits in den 70er Jahren genau in dem jetzt geplanten Bereich existierte, fand zuletzt während des Stadtmarketing-Prozesses im Arbeitskreis „Kinder und Jugendliche“ große Zustimmung.

Die Geschichte des ehemaligen Abenteuerspielplatzes begann im Jahr 1972. Damals gab

der 13-jährige Uwe Herzog in einem ECHO-Artikel die Anregung für einen naturbelassenen Spielplatz, an dessen Gestaltung und Verwaltung auch Jungen und Mädchen mitbeteiligt werden sollten. Wenig später griffen weitere Jugendliche und begeisterte Eltern die Idee auf. Beeindruckt von dem allgemeinen Enthusiasmus stellte die Stadt das Gelände am Silbersee sowie einen Bauwagen mit diversen Gerätschaften zur Verfügung.

Heute erinnern am Silbersee nur noch wenige Relikte an den Abenteuerspielplatz, der vor rund zwei Jahrzehnten mangels Eigeninitiative immer weniger frequentiert wurde.